

Stellungnahme der Stadtwerke Böblingen zur Veröffentlichung „Verkehrte Welt in Böblingen“.

Die von der IG-Fernwärme herausgegebene und in der Kreiszeitung Böblinger Bote am 16. Juni 2017 im Wortlaut und ohne weitere Nachfrage veröffentlichte Pressemitteilung enthält Behauptungen, die wir wie folgt richtig stellen möchten:

1. Die IG-FW schreibt: „Unternehmen stellen sich üblicherweise gerne in ein positives Licht. Durchaus auch besser als es der Realität entspricht. Nicht so die Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG (SWBB).“

Richtig ist, dass wir in der jüngeren Vergangenheit Rohrbrüche hatten, die große Wasserverluste im Netz zur Folge hatten.

Da möchten wir Näheres erfahren, nicht nur gebrochene Rohrleitungsstücke sehen, sondern auch Schadensberichte selbst einsehen. Denn allein auf Aussagen der Stadtwerke verlassen wir uns nicht mehr, aufgrund der Erfahrungen, die wir gemacht haben.

In unserem Bemühen um mehr Öffentlichkeitsarbeit und Transparenz haben wir jeweils schnell betroffene Anwohner und auch Medien informiert. Der Fokus liegt auf Information, nicht auf Wertungen. In der konkreten Pressemitteilung der Stadtwerke wurden keine Bezüge zum Zustand des Netzes getroffen.

Was soll das heißen? Rücken die Stadtwerke von ihrer Behauptung des maroden Netzes ab? Sind es also Netzschäden, wie sie auch über Jahrzehnte bei den alten Stadtwerken auftraten?

Wir halten es für richtig, offen und aufrichtig zu informieren. Im Positiven über Erfolge (Sanierungen Parkhäuser, Aufwertung der Bäder) und auch, wenn es um Nachrichten wie Leckagen/Rohrbrüche geht.

2. Die IG-FW schreibt: Die SWBB „bauscht dabei kleine Leckagen so auf, dass daraus schwerwiegende Störungen werden.“

Richtig ist, dass wir diese Leckage wie folgt im Originalwortlaut vermeldet haben: „Weiterer Rohrbruch im Wohngebiet Diezenhalde: Auch in der Teinacher Straße (Wohngebiet Diezenhalde) wurde ein weiterer Fernwärme-Rohrbruch entdeckt. Hier konnte die technische Abteilung der Stadtwerke das Leck sofort schließen. Die dort betroffenen Anwohner wurden direkt informiert.“ Bei der Leckage in der Teinacher Straße trat in kurzer Zeit ein Wasserverlust von 15.000 Litern auf.

Mit dieser „präzisen“ Aussage können wir nichts anfangen. Wie lange dauert eine kurze Zeit? Was die Baustellenbeobachtung der IGFW-BB geliefert hat, bestätigt, dass die Stadtwerke aus einer Mücke einen Elefanten machen.

3. Die IG-FW schreibt: „Tatsächlich aber will die SWBB die Fernwärmeversorgung massiv ausbauen und ohne Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit neue Gebiete wie zum Beispiel das Industriegebiet Hulb mit Fernwärme versorgen.“

Richtig ist, dass wir - wie im Klimaschutzkonzept der Stadt Böblingen beschlossen – das Ziel verfolgen, die Fernwärme in Böblingen auszubauen – aber nur dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, zum Beispiel im Quartier Rauher Kapf. Auch mit dem Ausbau auf die Hulb beschäftigen wir uns. Eine Entscheidung hierzu ist nicht gefallen.

Die scheinbarweise Information auf Druck der IGFW ist einmal mehr Zeichen der fehlenden Transparenz.

Wie wirtschaftlich sinnvoll das ist, sieht man an der mangelnden Kundenakzeptanz im Rauhen Kapf.

4. Die IG-FW schreibt: „Die Zwangskunden im Fernwärme-Satzungsgebiet sollen die Expansion bezahlen [...]“

Richtig ist, dass die Kunden im Satzungsgebiet nicht die Expansion finanzieren.

Das ist ein Wort! Aber was ist denn dann der Grund für die Preiserhöhungen im Satzungsgebiet? Das ist doch der Knackpunkt, das eigentliche Thema, um das es bei der Auseinandersetzung von Anfang an ging. Was ist die Begründung für die drastischen Preiserhöhungen gegenüber den von der Vorgängerfirma Stadtwerke Eigenbetrieb kostendeckend erhobenen Preisen? Darauf warten wir seit eineinhalb Jahren vergeblich.

Solange die Kosten und Investitionen für die Expansion außerhalb des Satzungsgebietes nicht getrennt in den Jahresabschlüssen quantifiziert werden, finanzieren die Zwangsabnehmer den Ausbau. Punkt.

Eher ist das Gegenteil der Fall: Neue wirtschaftlich interessante Kunden sollen perspektivisch die herausfordernde Struktur im Satzungsgebiet ausgleichen. Dass sich intern ein kleines Stadtwerke-Team mit Business Development und dem Ausbau des Fernwärme-Absatzes beschäftigt, ist folgerichtig angesichts der schwierigen Abnahmestruktur unseres Netzes im Satzungsgebiet und wäre auch in jedem vergleichbaren Unternehmen selbstverständlich.

Mit der „herausfordernden“ Struktur des Satzungsgebietes konnten die alten Stadtwerke fast 50 Jahre ausgezeichnet umgehen.

Die vermeintlich „schwierige Abnahmestruktur“ wird aber nicht dadurch besser, dass man versucht Industriebetriebe anzuschließen, die nur mit Sonderkonditionen zu gewinnen sind. Diese Sonderkonditionen sind nur mit Quersubvention der Zwangsabnehmer zu finanzieren.

5. Die IG-FW schreibt: „So wie jetzt auch in der Eugen-Bolz-Straße: [...]die jetzt verlegten 300-mm-Rohre dienen eindeutig anderen Zwecken als der Sicherstellung der Versorgung im Fernwärme-Satzungsgebiet.“

Richtig ist, dass die Transportleitung vom Restmüllheizkraftwerk zum Heizwerk Grund in einigen Bereichen nicht zukunftsfähig ist. Der Zustand ist sanierungsbedürftig, die Leitung liegt teilweise auf privatem Grund und es gibt keine Grundbuchsicherung. Dieser Teil der „Herzschlagader“ des Satzungsgebiets kann nicht im laufenden Betrieb ausgetauscht werden. Darum der Neubau in der Eugen-Bolz-Straße. So kann nach Fertigstellung die alte Leitung außer Betrieb genommen werden und die Versorgung des Satzungsgebiets ist auch für die Zukunft gesichert.

Warum ist diese Leitung sanierungsbedürftig? Warum ist diese Leitung nicht zukunftsfähig? Wenn Leitungen auf privatem Grund ohne Grundbuchsicherung verlaufen, sollte dieser Zustand korrigiert werden. Aber deswegen gleich eine neue Leitung zu verlegen, ist die schlechteste Lösung.

Wir werden nicht nachlassen, auch trotz der Vorwürfe der IG-FW in das Netz zu investieren, um unsere Zukunftsfähigkeit auch für nachfolgende Generationen zu bewahren.

Wir haben nichts gegen sinnvolle Investitionen. Warum aber z.B. die Übergabestation in der Wilhelm-Maybach-Str. nach 8 Jahren einem Neubau weichen soll, erschließt sich auch einem wohlmeinenden Bürger nicht.

Mit freundlichen Grüßen i. A. Martina Mayer

Stadtwerke Böblingen GmbH & Co. KG Wolfgang-Brumme-Allee 32 71032 Böblingen

Unser Fazit: Mit Unbedeutendem die Leute zu beschwatzen, das Wesentliche aber zu verschweigen, das ist die Informationspolitik der Stadtwerke. Wir wollen von den Stadtwerken aber nicht irgend etwas hören, sondern das, worauf es ankommt.

Blauer Text: Anmerkungen der IG Fernwärme Böblingen e.V. vom 27.6.2017